

Die Volkshochschule Heidelberg und die Palästina/Nahost-Initiative Heidelberg laden ein

„Zum Tag der Torahfreude – Judentum ist mehr als Zionismus.“



Vortrag von

Prof. Dr. Rolf Verleger

Psychologe und Essayist, Vorsitzender der „Jüdischen Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost“ und Autor des im August 2010 erschienenen Buches "Israels Irrweg: Eine jüdische Sicht".

Der 20. Oktober fällt auf das jüdische Fest „Simchat-Torah“. An diesem Tag endet der Jahreszyklus der Lesungen aus der Torah; sie wird zurückgespult, und der neue Jahreszyklus beginnt.

Rolf Verleger nimmt diesen Tag zum Anlass, um die Geschichte des Judentums der letzten hundert Jahre zurückzuspulen, zu den Anfängen des Zionismus.

Dieser Zionismus, als eine erneuernde Kraft im Judentum, führte schließlich zur Nakba, zum großen Unrecht an den Palästinensern.

Die Inspiration zu einem abermaligen Neuanfang im Judentum kommt nicht zuletzt aus den politischen Schriften eines Wahl-Kurpfälzers, des jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber. An die von ihm verkörperte spirituelle und humanistische Tradition des von den Nazis zerstörten mitteleuropäischen Judentums anzuknüpfen ist eine der wenigen Chancen, die Juden heute noch haben, um die jüdische Tradition vor der Vereinnahmung durch den nationalreligiösen Chauvinismus zu retten.

Donnerstag, den 20. Oktober 2011 – 20 Uhr

Gemeindesaal der Luthergemeinde Heidelberg

Vangerowstraße 3 -5

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung
„Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser“ statt.

Sie ist noch bis zum 20.10.2011 in den Räumen der VHS Heidelberg zu sehen.
Anschließend bis 12.11.2011 in den Räumen des Palmyra-Verlags, Hauptstr. 64 HD.